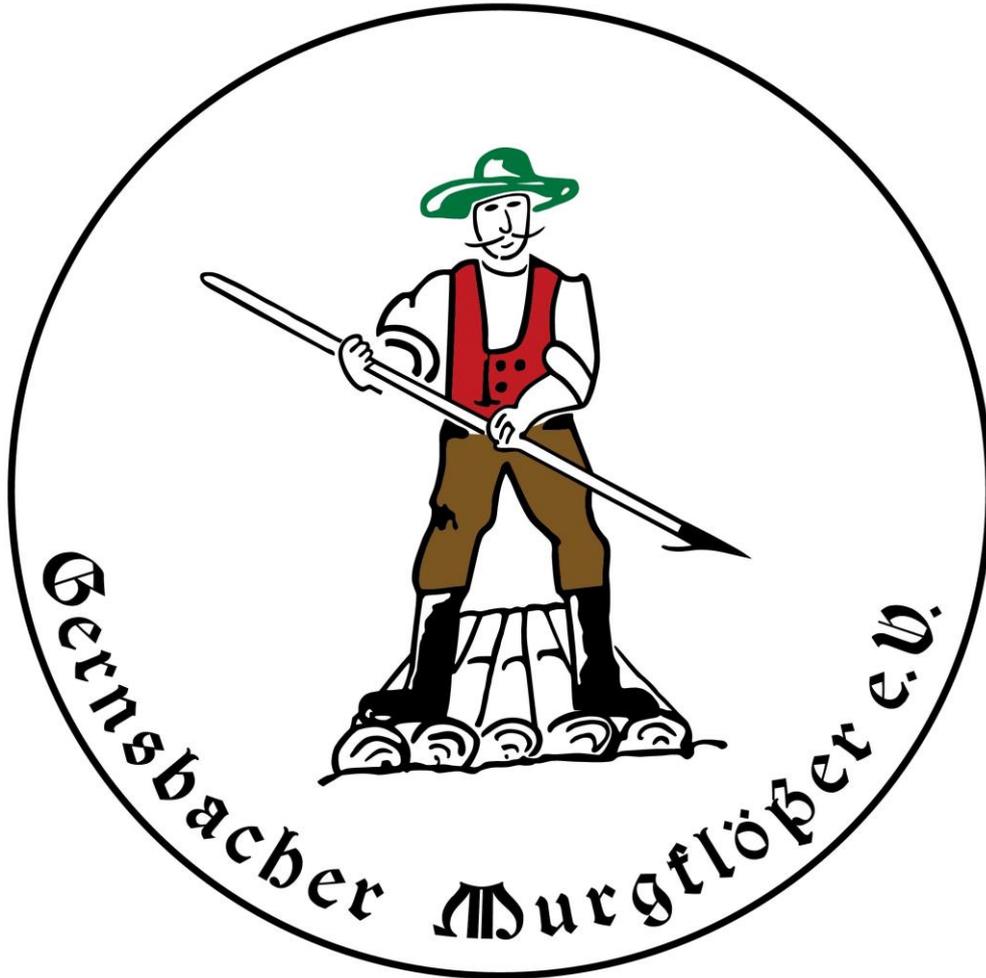




Gernsbacher Murgfloß



Kulturhistorische Fortführung des Gernsbacher Floßbetriebes als Beitrag zur heimatgeschichtliche Traditions.- und Kulturpflege „Im Tal der Murg“

Badisches Tagblatt 23.03.2020

Flößerei als „Immaterielles Kulturerbe“



Eintrag im
Bundesweiten Verzeichnis

Flößerei



Die Gernsbacher Murgflößer freuen sich über die multinationale Nominierung. Foto: Stadt Gernsbach/Archiv

Gernsbach (red) – Deutschland unterstützt die multinationale Nominierung der Flößerei als „Immaterielles Kulturerbe“ der Menschheit. Die Flößerinnen und Flößer aus Gernsbach freuen sich und sind dabei, berichtet Dolores Heinrich, die Schriftführerin des Vereins Gernsbacher Murgflößer.

Frank Thiel, der zweite Vorsitzende der Deutschen Flößerei-Vereinigung, habe den Verein über das Ergebnis der Kultusministerkonferenz informiert. Am 13. März hätten die Kultusministerkonferenz der Länder und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien der Deutschen Unesco-Kommission die Unterstützung der Nominierung der Flößerei für die weltweiten Unesco-Listen des „Immateriellen Kulturerbes“ der Menschheit bestätigt.



Seit 2014 ist die Flößerei in Deutschland als Kulturform in nationalen Verzeichnissen des „Immateriellen Kulturerbes“ gelistet, was Voraussetzung für die Aufnahme in die internationalen Unesco-Listen ist.

Professor Dr. Maria Böhmer, die Präsidentin der Deutschen Unesco-Kommission, sagte mit Blick auf die Unterstützung der internationalen Bewerbungen: „Wenn Menschen ihr Wissen und Können weitergeben, ist das ein wertvoller Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben, zur kulturellen Identität und zu nachhaltiger Entwicklung. Kultur ist lokal und grenzüberschreitend zugleich – das zeigen die multinationalen Nominierungen für die internationalen Unesco-Listen des Immateriellen Kulturerbes“, heißt es in der Mitteilung weiter.

Weitergabe an die nächste Generation

Eine multinationale Arbeitsgruppe mit Flößerei-Vereinen aus Deutschland, Tschechien, Österreich, Polen, Lettland und Spanien arbeitet seit fast zwei Jahren am entsprechenden Antrag. Gefordert sind vor allem die Nachweise, wie das Immaterielle Kulturerbe Flößerei als lebendiges Handwerk weiterentwickelt und an die nächsten Generationen weitergegeben wird.

Ebenso ist klarzulegen, was in den Vereinen getan wird, um die Identität und eine breite Öffentlichkeitsarbeit vorzuweisen. Wichtig ist dabei, welche Erhaltungsmaßnahmen es durch Vereine, lokale Behörden und staatliche Stellen gibt, um dieses Erbe zu sichern.



Bis März 2021 können die Antragsunterlagen vervollständigt und mit ausdrucksstarken Fotos und einem eindrucksvollen Video ergänzt werden. Die Entscheidung über die Aufnahme erfolgt dann frühestens 2022. In Deutschland beschäftigen sich etwas 2500 Flößerinnen und Flößer in 34 Vereinen mit diesem immateriellen Kulturerbe, in Europa insgesamt nahezu 8000 Frauen und Männer.

Die Flößerei wird in Deutschland an verschiedenen Gewässern betrieben: Niedersachsen (Elbe, Aller, Weser), Nordrhein-Westfalen (Rhein), Brandenburg (Havel mit Seen und Finowkanal), Sachsen (Muldenberger Floßgraben), Sachsen-Anhalt (Elsterfloßgraben), Thüringen (Saale, Werra, Elsterfloßgraben), Hessen (Weser), Baden-Württemberg (Kinzig, Nagold, Enz, Murg) und Bayern (Isar, Loisach, Rodach und Kronach).

„Wir, die Mitglieder des Vereins Gernsbacher Murgflößer, freuen uns über diese Zustimmung. Sehen wir doch unsere Rolle als Verein seit vielen Jahren in der Pflege der Tradition der Flößerei in der Region und in der Wissensvermittlung und Weitergabe der Handwerkskunst an die nächste Generation.“ Besonders wichtig sind dem Verein laut Mitteilung die Verbreitung der Kenntnis der historischen Hintergründe sowie die Pflege der Tradition. „Aus diesem Grunde möchten wir für unseren Floßbau im Frühjahr auch und vor allem junge Leute gewinnen, die sich dafür interessieren und an der Tradition des Gernsbacher Murgfloßes teilhaben möchten. Wir möchten eine breite Öffentlichkeit informieren, aber auch die nationale und internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet fördern.“

Die Gernsbacher Murgflößer hoffen, dass das neue Virus sie bald weiterarbeiten lässt und der Floßbau am Polter in Gaggenau zu einem tollen Ergebnis führt, über das sich zum Gernsbacher Stadtfest alle Besucher freuen können, so die Mitteilung abschließend.



Es geht los! - Projekt des Gernsbacher Murgflößer e.V.

Pünktlich nach Plan begannen ende März die Vorbereitungen zur Erneuerung des Gernsbacher Murgfloßes am Polter in Gaggenau, Konrad-Adenauer-Str. 38.

Es ist erforderlich, zwei der vier Gestöre, aus denen das Floß besteht, zu erneuern.

Dies bietet der interessierten Bevölkerung Gelegenheit, am Bau direkt oder indirekt mitzuwirken und damit einen Beitrag zu leisten, dass es beim Gernsbacher Stadtfest wieder attraktiv die kulturhistorische und wirtschaftliche Bedeutung der Flößerei im Murgtal widerspiegeln kann.

Für die Mitglieder des Vereins der Gernsbacher Murgflößer e.V. ist es wichtig, Helfergruppen von Kindern und Jugendlichen, aus Familien und Vereinen aus dem Murgtal zu gewinnen, die in einem Eigenprojekt Spaß an der Mitarbeit haben.

Die gemeinsame Arbeit wird im Mai beginnen und im Juni und Juli bis September fortgesetzt.





